

Münster, 23. September 1927

Lieber Freund!

Ich möchte diesmal mit dem Danken nicht wieder so lange im Rückstand bleiben, wie bei deinem letzten Buch umsoweniger weil ich mich diesmal-gelobt sein die akademischen Ferien, fast sofort nach Empfang an die Lektüre setzen und sie in einem Zug vollenden konnte. Du hast da wieder einmal mit dem gewohnten ~~xxxxx~~ Schneid den Stier oder diesmal den Hirsch bei den Hörnern genommen! Das macht dir so bald keiner von uns andern nach und um das Echo wirst du diesmal noch weniger besorgt sein müssen als bei deinem schwieriger zu lesenden Hauptwerk. Formal würde ich mich ja nicht getrauen, in diesem Ton weiter zu reden, aber das ist Geschmackssache. Sachlich hätte ich wohl den Wunsch, du möchtest dich einmal über Luthers für mich immer noch problematisches abstraktes Reden von der Menschheit Christi ausführlicher und in deinen eigenen Worten verbreiten. Was, bzw. was Gutes dahintersteckt, das ist mir diesmal noch nicht recht deutlich geworden, obwohl ich die Richtung zu sehen meine in der du suchst. Ich weiss nicht ob du weisst, dass für mich die Nachfolge von Lüdemann in Bern eine sehr ernsthafte Möglichkeit geworden ist. Gemeldet habe ich mich natürlich so wenig wie du; aber wenn sie mich rufen sollten, so würde ich aller Wahrscheinlichkeit nach gehen, sehr betrübt, von der so viel reicheren und freieren Atmosphäre Deutschlands Abschied nehmen zu müssen, aber im instinktiven Bewusstsein, dass es nicht gut wäre sich der Heimatkirche wenn sie einen wirklich haben will zu entziehen. Für den Fall dass diese Möglichkeit Ereignis werden sollte, möchte ich dich nun gleich fragen, ob du damit einverstanden bist, wenn ich alle Hebel in Bewegung setze, damit du hier mein Nachfolger würdest. Du hast zwar allerlei z.T. sehr merkwürdige Vorurteile gegen dich, ich glaube aber dass sich die Sache jedenfalls bei der Fakultät, die darauf bedacht ist, mindestens eine originelle Professur zu haben, machen liesse. Zum andern Systematiker ist soeben wie du ~~vixt~~ vielleicht schon gehört hast, Schmidt-Halle ernannt worden, mit dem auszukommen nicht schwer sein dürfte. Auch sonst kann man hier wie vielleicht nicht an ~~vixt~~ vielen Fakultäten ruhig und friedlich seinen Weg gehen und seinen Kohl bauen. Ich möchte aber keine Schritte tun, bevor ich weiss, ob du nicht etwa grundsätzlich lieber in deiner jetzigen Stellung die gewiss auch ihre Vorteile hat bleiben willst. Schreib mir also bald ein Wort darüber. Die Entscheidung soll in Bern schon vorgestern gefallen sein, ich bin noch ohne Nachricht. Aber wenn sie da ist wird, wie ich aus Erfahrung weiss, unmittelbar mit der Trauer über den unersetzlichen Verlust auch die Frage nach der Nachfolge in aller Munde sein und ich möchte wissen was ich dann zu tun habe. Dass du in erster Linie in Betracht kommest, stand für mich von Anfang an fest.

Was wirst du zu dem ersten Band meiner Dogmatik sagen, der jetzt eben in den Korrekturbogen wieder an mir vorüberzieht? Ich muss wohl befürchten, dass die nicht wenig darin widrig oder doch verdächtig sein wird. Insbesondere ist da ein § über die Freiheit des Gewissens, der dir vielleicht böse in die Augen fällt und der doch nur der Exponent ist einer Renitenz gegen deine Negationen die ich auf der ganzen Linie nicht ganz preisgeben kann. Doch habe ich es für richtig gehalten, alle direkte Beziehung auf dich zu vermeiden. Sei herzlichst gegrüsst von deinem

Karl Barth